

schen. B. schildert sie lebendig und anschaulich in der bei ihm gewohnten existentiellen Direktheit. Z. B. die Betrachtung der „Seenot der Schiffer, verschuldet durch Jonas“ führt zu einer ernsten, aufrüttelnden Meditation über den Sozialaspekt der Sünde (entgegen der mitunter anzutreffenden Feststellung, B. schenke der theologischen Dimension der Gemeinschaft zu wenig Beachtung!). Das Gottesbild, das B. in diesen biblischen Meditationen nachzeichnet, hat Gestalt gefunden in Jesus Christus, der das Bild Gottes ist; vor allem der Grundzug des biblischen Gottes: Seine „Milde“ (wo ist unter den herkömmlichen „Eigenschaften“ Gottes von ihr die Rede?), die in ihm zur sieghaften Kraft wird. — Das Buch muß als Anleitung zu Betrachtungen über Gott auch theologisch mit großem Dank aufgenommen werden.

Graz

Winfried Gruber

SCHINLE GERTRUDIS M., *Christusbegegnung. Betrachtungen nach dem Matthäusevangelium.* (191.) Ars sacra, München 1971. Kart. lam. DM 9.40.

Ohne langatmige, theoretische Erwägungen über die Kunst der meditativen Schriftlesung wird sie in dieser Schrift praktisch vorgelebt. Der Verfasserin, die dem Orden der Trappistinnen angehört, gelingt es, die sorgfältig ausgewählten Matthäustexte so zum Leuchten zu bringen und so transparent auf Christus hin werden zu lassen, daß sie den Leser zu echter Christus-Begegnung führen können. Besonders wohltuend wirkt die äußerst schlichte, nüchterne und dennoch eindringliche Sprache, die auch allzuoft gehörte, fast zur Routine gewordene Schriftworte zu neuem Leben erwecken kann. Hier klingt eigene Gebetserfahrung und ernstes Schriftstudium harmonisch zusammen.

Bertholdstein

Mirjam Prager

Religionspädagogischer Ferienkurs:

Wie reden wir heute im Religionsunterricht von Gott und Jesus?

Cassianum, Donauwörth, 7. — 11. August 1972.

Referenten: J. Brosseder (Verantwortliche und sinnvolle Rede von Gott);
M. Saller (Wie sprechen wir von Gott mit Kindern des 1. und 2. Jahrgangs?);
R. Sauer (Die Behandlung der Gottesfrage in der Sekundarstufe);
M. Wasna (Lassen sich Erfolg und Motivation des Lehrers beeinflussen?);
E. Link (Die Lehre von Jesus als Thema des Religionsunterrichtes);

Pädagogischer Weiterbildungskurs

für Volksschullehrerinnen und -lehrer: Cassianum, Donauwörth, 3. bis 5. August 1972.

Leitung beider Kurse: F. Kopp, München.

Auskunft u. Anmeldung bei Direktor Max Auer, D-885 Donauwörth, Postf. 239.